

Planungen brauchen fundierte Grundlagen

Damit Planungen und Umsetzungen auch langfristig effektiv sein können, ist eine kontinuierliche Analyse der gesundheitlichen Versorgungsfelder erforderlich. Deshalb ist die Gesundheitsberichterstattung ein wichtiges Instrument für die Arbeit der Gesundheitskonferenz. Sie liefert Daten für die Themen, beschreibt Handlungsanforderungen, macht Fakten transparent und liefert Aussagen, ob Ziele erreicht worden sind.

Der öffentliche Gesundheitsdienst

Das Gesundheitsamt Duisburg spielt eine wichtige Rolle bei der Vernetzung von Akteuren und Maßnahmen sowie der Organisation der Kommunalen Gesundheitskonferenz. Es wirkt bei der Abstimmung gesundheitlicher Leistungen mit und fördert die Zusammenarbeit der hierfür verantwortlichen Einrichtungen.

Hierzu gehören auch die Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz und ihre Arbeitsgruppen sowie das Projektmanagement für die praktischen Maßnahmen.

Die Geschäftsstelle ist aber auch Anlaufstelle für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Weitere Informationen

Stadt Duisburg
Gesundheitsamt
Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz
Ruhrorter Straße 195, 47119 Duisburg
Telefon: 0203 283 3938 / 0203 283 4632
Telefax: 0203 283 4340

Gesundheitsberichterstattung
Telefon: 0203 283 2782

gesundheitskonferenz@stadt-duisburg.de
www.gesundheitskonferenz-duisburg.de
www.duisburg.de

Herausgegeben von:
Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister
Gesundheitsamt
Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz
Ruhrorter Straße 195, 47119 Duisburg

Mit freundlicher Unterstützung durch das
Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen



Die Kommunale Gesundheitskonferenz Duisburg

Mehr Transparenz, Koordination und eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung vor Ort



... damit Duisburg gesund bleibt!

Veränderte Krankheitsbilder und die Zunahme chronischer Erkrankungen erfordern bei zunehmend schmal werdenden finanziellen Spielräumen neue Lösungsansätze.

Es gilt, vorhandene Ressourcen optimal einzusetzen. Mehr Transparenz, verbesserte Abstimmung von Leistungen sowie mehr Zusammenarbeit sind hierfür erforderlich.

Als Gremien zur Koordination auf lokaler Ebene wurden seit dem 1. 1. 1998 in Nordrhein-Westfalen in allen Kreisen und kreisfreien Städten Kommunale Gesundheitskonferenzen eingerichtet.

Die Kommunale Gesundheitskonferenz Duisburg

Die Aufgaben und Ziele

„Die Kommunale Gesundheitskonferenz berät Fragen der gesundheitlichen Versorgung auf örtlicher Ebene mit dem Ziel der Koordination und gibt bei Bedarf Empfehlungen“, so steht es im Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes. In der kommunalen Gesundheitskonferenz wirken Vertreter aller Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung mit. Sie beraten Probleme, verabschieden Lösungsvorschläge und setzen diese um.

Die Akteure

Der Rat der Stadt beruft die Mitglieder der Kommunalen Gesundheitskonferenz. Ihr gehören die Vertreter der Ärzte, der Psychotherapeuten, Zahnärzte und Apotheker, die Beauftragten der Kranken-, Renten- und Unfallversicherungen, Krankenhäuser, Pflegeheime und ambulante Versorgungseinrichtungen an. Freie Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfegruppen, die Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge sind genauso vertreten wie Repräsentanten des für Gesundheit zuständigen Ratsausschusses und der politischen Gremien.

Die Themen

Die Kommunale Gesundheitskonferenz in Duisburg greift aktuelle Gesundheitsthemen und Entwicklungen vor allem in der Kommune auf. Besonders kümmert sie sich um die Themen, die durch die Zusammenarbeit mehrerer Institutionen gelöst werden können.

Es wird an einer Vielfalt von Themen gearbeitet, wie z.B. in den Bereichen Prävention, Selbsthilfe und Migration. Ein Jahresthema bildet jeweils den Schwerpunkt. Auch die speziellen gesundheitlichen Probleme von Frauen und Männer sind genau im Blick.

Die Organisation

Der Lenkungskreis der Kommunalen Gesundheitskonferenz tagt mehrfach im Jahr und setzt sich aus stimmberechtigten und mit Entscheidungskompetenz ausgestatteten Vertretern der entsendenden Institutionen zusammen.

Es werden Themen ausgewählt, die dann in Arbeitsgruppen erarbeitet werden. Später werden die Arbeitsergebnisse vorgestellt und darauf aufbauende Empfehlungen verabschiedet. Diese Handlungsempfehlungen werden von den Beteiligten in Selbstverpflichtung umgesetzt oder bei Bedarf anderen Entscheidungsgremien übermittelt. Die Arbeit der Gesundheitskonferenz wird organisatorisch und inhaltlich von der Geschäftsstelle unterstützt.

Die Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen arbeiten Mitglieder der Gesundheitskonferenz sowie externe Expertinnen und Experten, fachkompetente Bürgerinnen und Bürger und Betroffene gleichermaßen zum jeweiligen Thema zusammen. In den Arbeitsgruppen werden Daten recherchiert, Bestandsaufnahmen durchgeführt und Bedarfsanalysen erarbeitet. Aufbauend auf einer gemeinsamen Bewertung des Handlungsbedarfes werden Empfehlungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssituation formuliert. In der Kommunalen Gesundheitskonferenz wird über die Umsetzung dieser Maßnahmen entschieden.